**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 47 (1921)

Heft: 4

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# James Flax als Detektiv

23om Uflot

IV. Diplom und erfter Muftrag.

Vor seinem Eintritt ins Eramen hatte Slar die echt detektivische Idee, seine künftigen Borgesetten durch einen Brief durchblicken zu laffen, daß er die Detektivlaufbahn nur als Uebergangsfladium zum Studium der Theologie betrachte. Die Berren waren todfroh und milde geftimmt. Nachdem Slagen im Gosensack ein Repolverschuß zu früh losgegangen war und er eine verräterische Nässe geschickt als den Ausfluß einer Karbid-Laterne erklären konnte, nachdem er ferner an einem Holzmodell seine Knöchel blutig gebogt und unter den Sanden eines Dju-Dichitfu-Xampfers nahezu sein Leben ausgehaucht hatte, erhielt er ein Diplom, das er mit einigen Kilos Beefsteaks und einem Doppelliter vom Beften felerte.

Während er mit verschiedenen Lagiermitteln auf dem Nachtischen im Bette lag, las er hocherfreut die Kunde von seiner Prüfung in den Blättern vom Eifelturm bis zum Xaukasus.

Und als der erfte Huftrag kam, warf er Magnefia und Riginus beiseite und fland gur Greude feiner Eltern wieder kerngefund auf. Der Huftrag aber kam von der Professorenkonfereng des Gymnaflums seiner Vaterstadt. Die Gymnasiaftenverbindung hatte schon lange die ganze Lehrerschaft an der Mase herumgeführt mit dem Berbot, langer als bis 11 Uhr in der Aneipe zu sigen. Vor dem geftrengen Serrn Rektor fland Slog und schwur bei der Weiligkeit seines Appetites und Durftes, er werde die Grechdachse wie die Naninchen erwischen. Sofort sette er sich mit der Kellnerin der Gymnasiastenkneipe auf vertraulichen Sug, mas ihn allerdings manchen Schwips und manches große Irinkgeld kostete. Endlich aber hatte er die Sprode fo weit, daß fie ihm half, einen großen leeren Oleander- Xübel direkt unter das Senffer des Aneiplokals zu rollen. In diesem Kübel hockte am nächsten Samstag Slag, den Chronometer in der Sand. Oben ging es hoch her; da wurde gesungen, gezecht, randaliert, daß es eine Urt hatte. Iwar hörte Slag punkt 11 Uhr einen Schwarm der Gafte lärmend die Treppe hinunterpoltern, aber eine anscheinend ebenso große Schar blieb droben hocken und randallerte weiter. Jede Minute über die Seit erschien Slog als ein größerer Trlumph. Er harrie daher in seinem Rubel ruhig aus, als oben das Senster aufging, ein Nopf mit einer Mute fich zeigte und ein großer "Sauhund" (Studentenausdruck für 2lichenbecher) über ihn ausgeleert wurde. Er harrte aus, als ein handbecken voll Bierreste nachfolgte, und harrte weiter mit umfo größerem Grimme aus, als einer der Guffel um die Ecke bog und seine vordere Notdurft direkt und ausgerechnet in den Gleanderkübel verrichtete. 211s er aber die Bemäfferung von zwei weiteren Numpanen über sich hatte ergehen lassen, reckte und streckte er resolut seine eingeschlafenen Sagen und schlich die Treppe hinauf. Vor der Tür machte er seinen Browning schußfertig, dann rif er die Ture auf, fprang wie ein Känguruh mit einem Sat in die Bude und schrie: "Meine Berren, Sie sind verhaftet!" Ein brüllendes Gelächter tat ihm erft die Mugen recht auf: Er fland einem Tisch voll lufliger Dien fimänner gegenüber, die sich den von den Gymnasiaften gewirten Guff und Graß trefflich munden ließen. Die Mannen begriffen jett auch, warum man ihnen den Oleanderkübel so eindringlich empsohlen hatte, und luden Slag kameradschaftlich zum Mitmachen ein. Er aber spuckte verächtlich auf den Boden und ging heim.

Statt der Lifte der Uebeltäter erhielt das hohe Rektorat andern Tages eine Rechnung über "im Dienste der Unstalt verschwitte Leibmäsche".

### Französische Politik

Zuweilen gibt fich die Mariann', als sei sie besessen vom Uhrimann. G. H.

# heldenkampf

Mun ist auf einmal, über Nacht, Der grause große Spalt gemacht Im roten Lager — jerum! Gie han fich Saar und Bart gergauft Und übel miteinand gehaust -O quae mutatio rerum!

Wie Sector und 21chilles — ei — Kämpfien der Nobs und der Sig-Bal, Die beiden roten Schelme -Der Geifer Ihrer Worte flob Und gift'ger Drachenatem schnob Um die bebuschten Helme.

Sie sprangen vor und hinter sich. Es saufte Schlag und Hieb und Stich, Dann fließ Gerr Nobs, der Kämpe, Dem unterlegenen Sit, wie's Brauch. Den Giegerfuß auf feinen Bauch, Ins Berg die blanke Plempe.

Mit Wehgeschrei, im Juge schwer. Trug alsdann das geschlag'ne Heer Die Leiche aus dem Gaale -Sie fangen im Vondannengiehn Noch einmal stolz und frech und kühn Die Internationale.

Traber, Küng, Hausammann und Wirth, Mit mancher Narbe schon geziert, Sie gingen all' von hinnen -Mit ihnen schlich im Juge noch "Die schöne Helena" Rosa Bloch Und weinte still ins Linnen.

Und fragt ihr mich mit Drang und Slehn: Wo ist der grause Nampf geschehn, Das Sterben und Berderben? 21m Mindermarkte, wohlbekannt, Im Gaal "zur Eintracht" zubenannt, Bing Kector-Kit in Scherben.

Bur "Swietracht" ward die "Eintracht" fo, Gollt' gar vielleicht 'ne "Dritracht" -- o --21m Ende noch draus werden? Wer kann das sagen, liebe Leut', 's ist alles, alles möglich heut' 2luf der verrückten Erden. 21biszett

# "Blut wider Blut!"

So lautet die Parole der Bolschewisten. Deffen eingedenk ging ein armer Teusel von Dichter zum Sleischwarenhändler, bot ihm zwei Gedichte an, indem er lächelnd sagte: "Gier bringe ich Ihnen geschriebenes Gerzblut gegen — zwei Blutwürstel"

### Wrangel in Berlin

Ber lin, 4. Januar, General Wrangel, der in der Arim geschlagene zaristische Ge-neral, ist hier eingetrossen. ("M. A. A.")

Die Roten heulen: "Sochverrat, Begangen in Berlinograd! Man hat doch schon 'nen — Wrangelplat; 'ne Bombe schmeißt, daß — Wrangel plat'!"

## Es geht nicht vorwärts

Sieh' nur, fieh', es geht schon zu Ende Das neue Jahr und das alte beginnt Wieder in Bruffel, in Nigga und fonftwo Trifft man fich, redet, verordnet und finnt, 280 man das nächste Mal treffen sich könnte, Wo man weiter verhandeln kann, Bis man das neu'fle der neuen Jahre Tritt mit neuer Berhandlung an. Bott soll uns schützen! Der ewige Griede Wird von den Seffeln der Sabfucht nicht frei; Keine Staatskunft wird hier getrieben, Mur ein Geschäft! Geschäft? - Schacherei!! Traugott Unverstand

# Nach der Spaltung

Um Bermechslungen vorzubeugen, seien hier die einzelnen sozialistischen Parteigruppen entwicklungsmäßig aufgegählt:

- 1. ursozialistische Gruppe
- 2. neusozialistische Gruppe
- 3. linkssozialistische Gruppe
- 4. rechtssozialistische Gruppe
- 5. neusozialistische Linksgruppe 6. linkssozialistische Rechtsstehende
- 7. gemäßigtsozialiftische Gruppe
- 8. radikalfozialififche Gruppe
- 9. sozialistische Jungmannschaft
- 10. spartakistisch orientierte Jungburschen
- 11. gemäßigte Nommunisten
- 12. Xommuniften
- 13. Radikalkommunisten
- 14. revolutionäre Kommunisten
- 15. ertremrepolutionäre Kommunisten
- 16. radikalegiremrevolutionäre Xommunisten
- 17. ergradikalegtremrevolutionäre Xommunisten
- 18. anarchistischerzradikalegtremrevolutionäre
- Xommunisten.

#### Briefkasten der Redaktion



Muhli. Martha Siben-mann "Orientalischer Abend" — wie reimt sich das zu-sammen? fragen Sie. Nun, eine Martha kommt ja auch schon in der Bibel vor und icher in der Sides der und die est koftümierte Rezitations-Potpourri famos gewesen sein. Ein Jürcher Blatt wußte u. a. darüber zu berichten: "Die Gewänder wurden dem Geist Gewänder wurden de

der Dichtungen entsprechend geschaffen. Und dem Gewand entsprach jeweils die Haartracht." Ob die Bortragende dem Gest der Dichtung entsprechend manikurt war, hat der Berichterstatter

R. S. in W. Merkwürdigerweise haben die Zürcher Aommunisten von einem "Raub" des "Wolksrecht" schwadroniert. Aann einem geraubt

werden, was einem sowieso gestohlen werden kann? 5. J. in A. Im "Waterland" war neulich zu lesen: "Verlangen Sie in allen Casés Weisstog-Bitter. Alederschlagsmenge am 14. Jan. 30 mm." Davon dürste das Alkoholmonopol sich kaum be-

2. S. in G. Was zurzeit in Tanzkunstreferaten A. 3. In G. 23as zurzelt in Lanzunftreferaten zusammenphantasiert wird, streist bisweilen ans Kirnerweichende. So wußte einer in der Frankf. Zeitung anläßlich eines Tanzabends von "himbeerfarbener Ruhe" zu erzählen. Wir waren bisher der Meinung, die Ruhe sei grün, sintemalen ja auch die Ruhebänke meist grün angestrichen sind.

Alter Nebelspalter - Veteran in B. Gie haben Recht, treuer Freund, es zeugt entschieden von krästiger Lebensbejahung, wenn ein so tief ernstes und tief schwarzes Blatt, wie die Neuen Jürcher Nachrichten, durch das Erscheinen der Venus am nächtlichen Himmel derart erregt wird, daß es solgenden Stiesel von sich schleudert: "Srau Venus folgenden Stiefel von sich schleudert: "Frau Benus glänzt in ihrem schönsten Hosstaat () und läßt sich von dem verliedt blinzelnden Mond bewundern. Die Schaustellung (11) sindet ihren jeweiligen Abschluß zur neunten Abendstunde, wenn sich Frau Benus nach einem koketten letzten Lufvligen zurückzieht, um sich am nächsten Abend von neuem bewundern zu lassen und in uns aben dkern liche Gefühle zu erregen." Aber was muß man erleben! Diese Benus mit ihrem letzten koketten Lufbligen gäbe ein famoses Bildfür — den Nebelspalter, das im löblichen Areise der Neuen Järcher Nachrichten wohl auch "abendstenliche Gefühle" zu erregen imstande wäre.

G. S. in 6. "Anstilliche Köhensonne in sehr

6. 6. in f. "Xünfiliche Köhensonne in sehr gutem Juffand" mar jungft in einer Jurcher Beitung zum Berkauf ausgeschrieben.

Kunstfreund. Die "Zürcher Chronik" macht doch gewiß nur einen Wit, wenn sie einen Vergleich zieht zwischen der lieblichen Ollettantin Fräulein Marsen und der gereisten, eigenartigen und als unübertrossen geltenden ungarischen Künsterin Medgnaszan, die gegenwärtig mit großem künsterichem Ersolg im Mascotte-Theater gastert. Oder sollte Dr. Mach wirklich so wenig kritischen Sinn haben?

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianaftr. 5/7 Telephon Geinau 10.13